

Eine Nacht voller Möglichkeiten

Die Sonne war an diesem Tag bereits sehr früh unter gegangen. Der Himmel war klar und Mond und Sterne strahlten in vollem Glanz. Natürlich hatten sich Luna und Celestia für diese besondere Nacht extra ins Zeug gelegt. Schließlich war es doch ihr Nacht, Lunas Nacht. Es war Nightmare Night.

Überall im Land rannten die kleinen Ponys in ihren Lieblingskostümen von Haus zu Haus und baten um Süßigkeiten. Was einst ein altes Ritual war, um Nightmare Moon zu vertreiben, ist längst zu einer alljährlichen Tradition geworden. Ein Feiertag, an dem sich Groß und Klein verkleideten um Spaß zu haben und die Nacht zum Tag werden zu lassen.

Dies war auch in Canterlot nicht anders. Die Hauptstadt von Equestria war nach wie vor der Sammelpunkt der Oberschicht des Landes. Deshalb gab es hier weniger Kinder, die von Tür zu Tür rannten um leckere Beute zu machen, dafür aber um so mehr Partys. Im Grunde waren es die selben Partys, die es in dieser Stadt quasi jede Woche gab, aber heute Nacht konnte man sich verkleiden und das gab der ganzen Sache eine mysteriöse Note, was viele Ponys mochten.

Doch das Wichtigste an dieser Nacht war, dass sie Möglichkeiten bot, die es den Rest des Jahres nicht gab. Denn unter all diesen Kostümen, all diesen falschen Drachen, Geistern und Monstern viel ein Original nicht weiter auf. Und das war es, worauf Flaming Love hoffte. Sie war eine junge Changeling Dame. Genau wie alle weiblichen Changelinge war sie so groß, wie ein Alicorn und besaß einen wunderschönen Körperbau. Sie hatte langes, blass gelbes Haar mit roten Strähnen, fast wie eine Flamme und dazu leuchtend orange Augen. Sie war eine von 10 Schwestern und alle waren direkte Anwärterinnen auf die Nachfolge als Königin der Changelinge. Doch Flaming Love war das egal. Sollten sich doch ihre Schwestern um die Gunst ihrer Mutter Chrysalis streiten, sie würde ihr Leben frei leben und so viel Spaß, wie nur irgend möglich haben.

Nightmare Night war ihre liebste Nacht im Jahr. Heute konnte sie endlich mal wieder frei unter anderen Ponys umherlaufen und keine Wache würde versuchen, ihr auf den Leib zu rücken. Jeder der sie heute Nacht sah würde glauben, dass sie ein perfektes Kostüm trägt. Flaming Love hatte das schon im letzten Jahr getan und da hatte es wunderbar geklappt. Keines der Ponys in Fillydelphia hatte den Schwindel bemerkt und sie hatte eine der tollsten Nächte ihres Lebens. Aufgeregt und völlig unbekümmert lief sie durch die Straßen von Canterlot und keiner schien sie großartig zu beachten, außer dem einen oder anderen Hengst, der ihr einen schmachttenden Blick nachwarf und sich wohl fragte, wie die Stute unter diesem wunderschönen Kostüm aussah.

“Hi hi hi hi hi! Wenn ihr nur wüsstet.” kicherte sie leise zu sich selbst und setzte langsam ihren Weg fort. Sie hatte sich ihr Ziel für diese Nacht schon ausgesucht. Fancy Pants veranstaltete seinen alljährlichen Nightmare Ball auf seinem Anwesen und jeder, der wollte, war dazu eingeladen. Der Plan war ganz einfach.

Einen reichen Pinkel auf der Party verführen, ihn von den anderen weg locken, seine Liebe aufnehmen und mit seinen Bits in der Tasche abhauen. Sie war so sehr in Gedanken, dass sie gar nicht merkte, dass sie bereits angekommen war. Die Villa von Fancy Pants war wirklich beeindruckend. Mit Abstand die größte in ganz Canterlot, mal vom Schloss der Prinzessinnen abgesehen. Hier wurde wirklich an keiner Ecke gespart. Jedes Fenster, jeder Balkon, jeder kleine Ziegelstein war aufwendig verziert worden.

Am Eingang stand einer der Diener des Hauses. Lustiger Weise war er als Wachposten aus dem Schloss verkleidet. Er hielt ein kleines Clipboard im Huf und ließ mit der Magie aus seinem Horn eine kleine Schreibfeder neben seinem Kopf schweben.

“Ihren Name bitte Madam.” sagte der falsche Wachman höflich.

“Bitte?” fragte Flaming Love verwirrt, aber mit aufgesetzter Grazie.

“Wir brauchen ihren Namen Madam. Wie jedes Jahr werden die Gäste den Nightmare King und die Nightmare Queen wählen und dafür müssen alle bei betreten der Villa ihre Namen auflisten lassen.” erklärte der Diener.

“Wie niedlich! Mein Name ist Flaming Love.” antwortete sie und trat ein.

Die Feier wahr bereits gut besucht. Überall standen kleinere und größere Gruppen von Ponys, die in einfallsreichen Kostümen miteinander plauderten und sich lachend unterhielten. Flaming Love war das nur recht. So konnte sie sich in aller Ruhe ein Opfer aussuchen. Leider hatte die Nightmare Night auch einen kleinen Nachteil. Da alle Ponys Kostüme trugen, war es sehr schwer zu beurteilen, welches Pony ein leichtes Opfer war, geschweige denn, wer bereits vergeben war. Ihr Blick blieb kurz beim Gastgeber Fancy Pants hängen. Er trug einen dunkelroten Bademantel und hatte eine Pfeife im Mund. Offenbar stellte er den Herausgeber des Playcolt Magazins, Hufe Hufner, dar. Neben ihm stand seine blöde Einhornstute. Flaming Love konnte sich nie merken, wie sie hieß. Irgendwas französisches, war aber auch egal. Sie trug ein recht aufreizendes Bunny Kostüm.

“Hier muss es doch irgendwo noch ein paar Singles geben.” sagte Flaming Love zu sich selbst. Sie wollte schon aufgeben, als ihr Blick auf eine einsame Person am Büfette fiel. Das Pony trug ein Diamond Dog Kostüm und ein ziemlich gutes dazu. Fell, Pfoten und sogar die Kleidung stimmte. Doch der Reißverschluss am Nacken war ein klares Zeichen, dass alles nur Fassade war. Er stand an einem großen Teller mit Erdbeertörtchen, welche er genüsslich verzehrte.

“Die scheinen ihnen ja zu schmecken.” fragte Flaming Love und stellte sich neben ihn. Er sah

auf und lächelte sie an.

“Die besten, die ich je gegessen habe. Die müssen sie probieren! Hier!” antwortete er hielt ihr einen hin. Sie zögerte. Im Grunde konnten Changelinge auch normale Lebensmittel zu sich nehmen, aber das hatte keinen wirklichen Effekt. Als würde man Streichhölzer in ein Lagerfeuer werfen. Doch um ihr Ziel nicht zu verschrecken musste sie mitspielen und nahm das Törtchen entgegen. Sie musste zugeben, als sie den ersten Bissen herunter schluckte war das eine köstliche Erfahrung. Manchmal wünschte sie sich, dass sie sich auch so normal ernähren könnte, doch jetzt war nicht die Zeit, sich mit Wunschgedanken zu plagen.

“Wow! Die sind wirklich gut! Wir sollten uns das Rezept geben lassen.” sagte sie mit einem breiten Lächeln. Ihr Gegenüber nickte.

“Definitiv! Ich kann nur leider überhaupt nicht kochen.” antwortete er verlegen.

“Ich auch nicht. Hi hi hi hi!” erwiderte sie und beide brachen in Gelächter aus. Dabei konnte Flaming Love einen besser Blick auf ihn erhaschen, oder besser gesagt auf sein Kostüm. Sein Fell war sehr lang, weiß und leicht gelockt. Er hatte ein lange Schnauze und trug eine schwarze Weste mit passendem Halsband. Daran war ein kleiner Saphir befestigt.

“Meine Name ist übrigens Jet Lag. Aber die meisten nennen mich einfach Jeff. Das passt auch besser zu meiner Rolle. He he he! Und wie ist ihrer?” fragte er.

“Ich bin Flaming Love. Freut mich dich kennen zu lernen.” antwortete sie. Jeff ergriff ihren Vorderhuf und küsste ihn.

“Aber nein. Die Freude ist ganz meiner Seits.” sagte er mit breitem Lächeln. Flaming Love wurde etwas rot im Gesicht. Damit hatte sie nicht gerechnet. War er ihr wirklich so schnell verfallen? Vielleicht war er auch einfach nur höflich.

“Und? Wie gefällt ihnen die Party Ms. Love?” fragte er und riss sie damit aus ihren Gedanken.

“Bitte. Flaming Love ist vollkommen ausreichend. Ich bestehe nicht auf diese hohe Etikette.” antwortete sie.

“Gut. Mir gingen ohnehin langsam die hochtrabenden Worte aus.” erwiderte er und beide begannen wieder zu lachen. Währenddessen hatte eine kleine Band in abgestimmten Zombiekostümen angefangen Musik zu spielen.

“Wie kommt es eigentlich, dass eine so bezaubernde Stute, wie Sie, alleine hier ist?” fragte er und nahm sich noch ein Törtchen.

“Ich weiß nicht genau. Vermutlich ziehe ich es vor, mich unter anonymen Ponys zu bewegen. Es

ist spannend unter all den Fremden zu sein. Keiner weiß genau, wer unter den Perücken und Masken steckt. Und wenn man neu in der Stadt ist, dann kann man mit den Gesichtern unter dem Make up ohnehin nichts anfangen. Man fühlt sich fast, als wäre Discord wieder da und hätte alle Ponys in verrückte Wesen verwandelt.“ erklärte sie ihm.

“Das ist ein wirklich interessanter Blickwinkel. Auch mir liegt Nightmare Night sehr am Herzen. Schon als ich noch klein war hatte ich in dieser Nacht immer den meisten Spaß. Einmal im Jahr kann man in eine neue Rolle schlüpfen und jemand anderes sein. Schöne Stuten werden zu schrecklichen Monstern und kleine Jungen zu tapferen Kriegerern. Ich liebe es.“ erwiderte Jeff.

“Und ein Gentleman wird zur knurrenden Bestie?“ fragte Flaming Love scherzhaft. Er verstand die Anspielung und baute sich vor ihr auf.

“Grrrrr! Ich habe Lust auf Ponyschinken!“ witzelte er als Antwort. Sie reagierte passend und tat so, als würde sie gleich in Ohnmacht fallen.

“Oh Celestia! Bitte Sorge dafür, dass diese wilde Bestie keinen Hunger auf zartes Changelingfleisch hat. Oh ich arme, wehrlose Dame.“ schauspielerte sie und kippte in seine Richtung um. Er fing sie auf und streichelte ihr dann zart über die Wange.

“Kein Monster dieser Welt würde es wagen etwas so schönes zu zerstören.“ sagte er mit liebevoller Stimme. Das war ein Volltreffer! Flaming Love wurde so rot, wie ein Changeling nur werden konnte. Sie kam wieder auf die Hufe und sah verlegen auf den Boden.

“Ähm....und woher willst du wissen, dass unter diesem.....Kostüm nicht eine entstellte, alte Schachtel steckt?“ fragte sie verlegen.

“Das selbe könnte bei mir der Fall sein. Im schlimmsten Fall sind wir beide hässlich und lassen einfach für immer die Kostüme an.“ scherzte er. Sie kicherte und sah im liebevoll in die Augen.

“Das war die richtige Antwort. Du hast soeben einen Tanz mit mir gewonnen.“ sagte sie und hielt ihm auffordernd den Huf hin.

“Nichts, was ich lieber täte.“ antwortete er und ergriff ihren Huf. Gemeinsam gingen sie auf die Tanzfläche und tanzten gleichmäßig zum gespielten Walzer. Jeff führte und Flaming Love folgte jeder seiner Bewegungen. Während der ganzen Zeit schauten sich die beiden tief in die Augen. Flaming Loves Herz schlug immer höher in ihrer Brust. Es war beinah, als schwebten die beiden über den Boden. Das hatte sie noch nie erlebt. Bis jetzt war sie es immer, die den Hengsten die Komplimente machte und nach kurzer Zeit waren sie dann wie Wachs in ihren Hufen. Aber Jeff war anders. Er mochte sie, noch bevor sie einen ihrer Tricks benutzen konnte. Zudem war er so erfrischend anders als die anderen Ponys hier. Es interessierte ihn nicht, was andere von ihm zu denken schienen. Bevor sie sich versah war der Tanz vorbei und beide setzten sich an einen Tisch.

“Du bist ein wirklich guter Tänzer Jeff.” sagte sie.

“Und du bist eine tolle Tanzpartnerin!” gab er zurück.

“Ach was. Ich bin einfach nur deinen Schritten gefolgt. Eigentlich tanze ich nicht zu solcher Musik. Ich ziehe den Rhythmus der Disko vor. Alle sind ausgelassener und es geht nur darum Spaß zu haben.” erklärte sie ihm.

“Da ist was Wahres dran. Selbst bei einem Nightmare Night Ball, wie dem hier, scheinen die Ponys von Canterlot mehr daran interessiert zu sein, prunkvoll und anmutig auszusehen, als Spaß zu haben. Die Meisten hier tragen einfach nur besonders teure Kleider und Anzüge und versuchen damit Eindruck zu schinden.” sagte er.

“Da hast du Recht. Denen ist ihr Ruf immer noch wichtiger als alles andere.” sagte sie und ließ den Blick über die Menge wandern.

“Stimmt! Du bist das erste Pony, das mich heute Abend überhaupt angesprochen hat.” sagte er und folgte ihrem Blick.

“Und darüber könnte ich kaum glücklicher sein.” erwiderte sie und sah ihn wieder an. Beide sahen sich in die Augen und lächelten wieder. Den restlichen Abend verbrachten die beiden damit sich zu unterhalten. Sie erzählten von lustigen Geschichten, die sie erlebt hatten, sowohl gute, als auch schlechte. Dabei gingen sie mal durch den Garten von Fancy Pants Villa oder sie tranken zusammen ein Glas Sekt oder tanzten zu einem weiter Lied der Zombieband. Die Zeit verging, wie im Flug und es begann spät zu werden. Beide saßen gerade an einem Tisch und aßen zwei weitere Erdbeertörtchen.

“Dieser Abend ist einfach nur wunderbar.” sagte Jeff etwas lauter.

“Genauso wunderbar, wie diese Törtchen?” fragte Flaming Love verspielt.

“Hmmm! Eine schwere Frage. Aber ich denke dieser Abend liegt knapp vorne.” antwortete er scherzhaft und rückte näher an sie heran.

“Und wie steht es...” wollte sie anfangen, als sich plötzlich ein Scheinwerfer auf die beiden richtete. Um die beiden herum wurden die Lampen abgedunkelt, so dass die beiden der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit waren.

“Ladys und Gentlecolts! Darf ich vorstellen? Die diesjährige Nightmare Queen und der diesjährige Nightmare King. Flaming Love und Jeff.” ertönte die Stimme von Fancy Pants im Saal. Die beiden sahen sich mehr verwundert, als erfreut an. Die Ponys um sie herum begannen, mehr oder weniger ernst gemeint, auf dem Boden zu trampeln (wie Ponys halt

klatschen). Das ungleiche Paar wurde auf die Bühne geführt, wo gerade die Band für sie Platz gemacht hatte. Fancy Pants und seine Freundin setzten beiden kleine Kronen auf und erneut begann die Menge zu klatschen.

“Wir gratulieren den glücklichen Paar, aber jetzt wollen wir auch sehen, wer sich unter diesen tollen Kostümen verbirgt.” erklärte der Gastgeber feierlich.

“WAS?” fragten die beiden, wie aus einem Munde und sahen ihn mit großen Augen an.

“Natürlich. Das gehört zur Tradition dieses Balls. Der König und die Königin der Nightmare Night werden gekrönt und dann werden ihre wahren Identitäten offen gelegt.” erklärte er den beiden.

“Ist mehr für die Statistik.” flüsterte er ihnen zu.

“Also bitte! Ladys first!” sagte er nun wieder lauter und machte eine auffordernde Geste zu Flaming Love. Diese sah leicht panisch zu Jeff, doch auch dieser sah nicht mehr so gelassen aus. Schweißperlen bildeten sich auf ihrer Stirn. Sie saß in der Falle. Es gab keine Maske, die sie abnehmen konnte. Klar, sie hätte sich leicht eine Ponygestalt verpassen können, aber verwandeln war unmöglich, wenn alle Augen im Saal auf sie gerichtet waren.

Doch das war im Moment nicht mal ihre größte Sorge. Was würde Jeff von ihr denken, wenn er merken würde, dass sie ein echter Changeling ist? Er hatte zwar den ganzen Abend betont, wie hübsch er sie fand, aber dies natürlich immer mit dem Hintergedanken, dass hinter diesen schönen Gesicht, eine ebenso schöne Ponydame steckt. Natürlich würde er sie verwerfen. Seit dem dummen Angriff ihrer Mutter auf Canterlot hassten alle Ponys Changelinge. Warum sollte es also hier anders sein? Panik würde sich breit machen, Stuten würden schreien und die Stadtwache würde sie jagen. Ihr blieb nur eine Wahl und die brach ihr das Herz.

“Ich...ähm....ich...ICH KANN NICHT!” schrie sie und unter Tränen rannte sie von der Bühne. Bevor ein Pony reagieren konnte, hatte sie die Villa verlassen und rannte durch die dunklen Gassen der Stadt. Es war bereits so spät, dass die meisten Ponys schon im Bett waren.

Nach ein paar Minuten rennen kam sie im Park von Canterlot an. In einer kleinen Allee rutschte sie aus und fiel in den Dreck. Wimmernd blieb sie im Schmutz liegen. Diese Nacht sollte etwas ganz besonderes werden, doch stattdessen wurde ihr wieder mal klar gemacht, dass Changelinge Außenseiter der Gesellschaft waren und einfach nie wahres Glück finden würden. Sie lag einfach nur da und weinte bitterlich. Ihr war alles egal. Sollten die blöden Ponywachen sie doch finden und gefangen nehmen. Im Kerker würde sie alleine in einer Zelle sitzen und langsam an Liebesmangel verhungern.

Plötzlich fühlte sie einen Schatten über sich. Als sie aufsaß rechnete sie schon mit einem schwer gepanzerten Wachpony. Doch dem war nicht so. Vor ihr stand Jeff. Er schien ziemlich außer Atem zu sein. Offenbar hatte er einen Weile gebraucht, um sie zu finden.

“Was willst du? Gehörst du zu dem Suchtrupp, der mich finden und einsperren soll?” sagte sie mit tränenverschmiertem Gesicht.

“Wieso? Weil du ein Changeling bist. Das wusste ich vom ersten Moment an.” sagte er mit einem breiten Lächeln. Ihre Augen wurden groß und sie stand schnell auf.

“Wa-Wa-Wa-Wa-Was? Aber...wie...wo...warum....wann...?” fragte sie verwirrt. Er beugte sich vor und wischte ihr eine verbliebene Träne aus dem Gesicht. Dann stupste er ihre Nase an.

“Dein Geruch. Ich konnte sofort riechen, dass das kein Kostüm ist.” sagte er und stupste seine eigene Nase an.

“Aber wie....Moment! Soll das heißen, dass ich stinke?” fragte sie wütend.

“Was? Nein! Ich kann es riechen, weil.... Ach am besten zeige ich es dir.” sagte er peinlich berührt und griff an seinen Nacken. Er verzog kurz das Gesicht und nach einem schnellen reißen hielt er den Reißverschluss in seiner Pfote.

“Siehst du. Das ist auch kein Kostüm. Wir hatten wohl heute Abend beide die selbe Idee.” sagte er und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

“Also bist du ein echter Diamond Dog. Genauso, wie ich ein echter Changeling bin.” fasste sie zusammen.

“Ja, ich denke so kann man es zusam.....” wollte er sagen, als sie ihm in die Arme sprang und eine Kuss auf den Mund drückte. Für einen langen, wunderschönen Moment standen sie einfach nur so da und küssten sich. Als sich dann ihre Lippen lösten, sahen sich beide in die Augen und lächelten.

“Ich liebe dich!” flüsterte er leise.

“Ich liebe dich auch.” antwortete sie und mit eine verspielen lächeln fügte sie hinzu.

“Aber wenn ich wegen dir dick werde kannst du dich frisch machen!”

“Dagegen hab ich das perfekte Mittel. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Disko am Rand der Stadt immer noch offen ist. Hast du Lust auf einen weiteren Tanz?” fragte er lächelnd.

“Nichts könnte mich davon abhalten mein verlauster König der Nightmare Night.” antwortete sie und lehnte sich an ihn.

“Dann lass uns gehen meine löchrige Königin der Nightmare Night.” sagte er und legte seinen

Arm um sie. Zusammen ging das ungleiche Paar die vom Mondlicht erhellte Allee herunter.
Diese Nacht hielt noch so viele Möglichkeiten für die beiden offen.

Ende.